

Imboden, 7. Mai 1883.
Sippengasse 6

Lieber Herr Doctor!

Wenn Sie die „Offenbarung“ Krails' gelesen, vielleicht Malapour, wie es ein solches Buchlein erfordert. Ein Gedanke, die ich mir sehr gerne gemacht habe, wird ich Ihnen ganz bestimmt & wenn Sie mir gerade einfallen, mitteilen. Warum Sie das damit, was Sie wollen: d. h. ganz Sie für Ihre Form lieben können oder nicht, wie Sie es für gut halten. Ich richte mich an Sie, weil ich nur Ihnen, dass Sie nicht den Ort selbst sind, unbekannt sein lassen.

Wenn Sie die Betrachtung des Buchleins ganz überlassen, formal ist mir diese „Offenbarung“ das klarste bekannte eines Schriftstellers, das man auf jeder Richtung für, auf dem religiösen, ethischen, politischen und wirtschaftlichen, es ist mir glückselig das Programm der Ideen, welche ihm für die verschiedenste Tätigkeit beizubringen zu können, zu verstehen gedient. Dem zweiten ist diese „Offenbarung“ eine Schrift = Epistel gegen die verschiedenen Missverständnisse in allen jenen Richtungen. Ein drittes Kennzeichen, von dem aus das Buchlein wird betrachtet werden müssen, ist das das Form: nicht hat Krail' seinen Ideen Ausdruck gegeben? In allen drei Stufen können Sie die Idee des Buchleins annehmen. Können Sie mich nicht an.

Können Sie die Idee annehmen: was es für einen Einfluss — die Person ist mir vorerst Richt — was anging, ^{in der Person} mit einem Wesen — Sie in die Öffentlichkeit zu bringen, das vorerst nicht im Einfluss, sondern im Ideengang ist? Was nicht guttun oder lyrische Fiktion, Sie nicht, sondern Gedanken? Was nicht das Dichters Romane, sondern seine Ideen, seine Weltanschauung — bekundet? Ein Programm von Handlungen, glatt — immer Teil selbst? Das hat mich glückselig

verfprachen, mit Recht, wie ich gläubig, in Harwäundersinn gesezt. Denn
ich setze mir, nach dem von Juan so oft betonten Hauptatz Kratke's
zu Ligimex, von Forschern die Mimmey gebildet, daß er nicht das Her-
gen setze werde, die Fortwärtung der philosophischen Posten, oder
ganzliche Philosophie zu vermehren; sondern im Gegentheil - als
Sinn des gläubig gebildeten Kräftepfers - als gesaltanden,
narrer Dichter vornehmlich Runya in die literarische Förderung
mitzudenken werde. In narrer Dichter tut sich in dieser alandem
inkräftigen Zeit nicht; es narnen Dichter nach in Kritik in
der Taranalla, als schon jenseit der begrißten zu sein.

Indeß, ob meine erwartungen gatenißt worden sind, oder
nicht - das set nicht wird zu sagen. Von zu dieser fellest.

Flatz ist die Juan der "Offenbarung" nicht anfaßt, so ist er
wunderlich ein Erprobung an den pfewältigen Pessimismus. Kratke
ist im Grunde genommen nicht weniger Pessimist; aber er will nicht
in ihn aufgehen, er will ihn im Gegentheil überwinden. Das pfewajmat-
liche Pessimistische anfangen fällt als die Unpasse des drei-
ten ist ihm von allem gewidert. In männlicher Stärke weiß er
das Gesswäge vom Glück, von der Unpasse der menschlichen Jende-
lung, das Unmögliche Hinweisen auf die ungarneißbare Ge-
fuge, dann Alles Indiffe mitraligt, zurück. In seiner Zeit, die
das Bewußtsein der gegenwart des Menschengeistes vorwärts zu ge-
hen pfinkt, nicht er zu auf seinen göttlichen Überzeugung. Gegen
sein Ethik verfaßt die klambüngerliche Maßnahme, das Jandim-
tels Mittel, als den Realgrund des Guten zu stellen, stellt er das
Paradoxon auf: habe keinen Sinn, Lieb aber auf seinen Tod! Wo
jeder Jandimnis abjandem gekommen zu sein pfinkt, stellt er das
Geben nach dem rein gütigen Pafiz mehr Pfanz & Epa, als das ein-
zig wirtdige zu. Und um das Maß nicht zu messen, pfinkt er in immer
Kolle, dessen Liebe zum angestanden Lande auf die Jorteste Pota

gefaßt wird, aber die Naturlandsiebe, geistlich Österreich, das die
manche Süddeutsche Österreich bis fast schon als eine unglückliche vom
Allerhöchsten Kaiserlande getrennte Provinz angesehen werden
ob es ihm offenbar auf gütigere werden mag?

Es ist also kein Zweifel, wohl von Geyersagen zur ferneren Wei-
nung. Der kaiserliche Hofmann der Welt wird dem neuen Agostal
zur Quelle des „Spinal“. Dann, die in der Lage aufgehen,
nicht an zu, die ihren Gottlichkeit zu bezeugen, die Welt samt
ihren Göttern ist zum arabischen Spiel der Weltkampf und das
schöne Gut: die für zu machen. Und es steht nicht an, das aller-
gerade das dem modernen Menschen zuzumuten, etwas, das über-
wunden zu haben diese bis am Polyp, den drückt: die Prädik-
nationalen. Da fast es sehr falsch gewollt! sollte sich jedes bei
Abstraktion eines Spinalgehirns vor diesen fallen in somit
zur Klage, jedes Unzufriedenen Anderen im Vorderhand.

Es ist des der Geist der „Offenbarung“, es ist gläubig ist selbstwagt
nichtig anfaßt zu haben, so kann es nicht sein, dem dieses, meine
wolle zu sein (bis auf jene politische) die äußere, sondern - Mit ganz
zum Herzen folgen ist diesem Gläubigen bekanntlich, den durch die
Kritik des Spinalgehirns & durch manche Ausrufe zu ihm, ein ist für
dieserlei Gedankenangesprochen.

Im Grunde ist dieses Gläubigen bekanntlich ein, wie dem &
klarste. In Wille wird darüber überwinden, das die Welt
ganz, Spielball gemacht wird v. l. darüber, daß man sich in die objek-
tive, seine Klapperting angesetzt. Aber den Jammern der Klammern
simulieren, das indische Teil der Menschheit ausgehenden Leidenshaft
und die Abstraktion des Geistes, die „Girnarung“ seiner, das ist über-
an das Leben der Menschheit. Und noch immer Beweis für dieses
ein künstliche Bekanntlich Einsatz um die Wirklichkeit, mit der
der Distanz von Menschen ganz ist im gebundenen Natur übergeht.



Sie ist Realität geworden gegen die menschliche Weltanschauung, als
 er unmittelbar von unten abgelaßt werden wird - die menschliche
 Menschheit hat das Vermögen, diese Christenheit, die Freiheit
 sich in der ganzen Natur zu erblicken, im ersten Sinne auf
 zu lassen? Könnte man zumal, wo wir so fälschlich Daffact von
 den Naturgesetzen erbaltene haben? Es nicht nicht, zu sagen, so
 es oben ^{in jeder} mit göttlich gemeint ist, daß Realität ^{ist} gemeint.
 Hinwäg, ^{in jeder} dem Holz auf die Freiheit & Gottlichkeit des Geistes,
 auf die ganze Welt in wissenschaftlichen Auftragsmoryfismus über
 tragen wissen will. Das was sagen die menschliche Oben es hat
 überigens nichts zur Sache. —

Bei allem Preisfall, den es nicht den Ideen Realitäts
 praxis nicht — n. wir nicht diesen gemeint ist, werden Sie, L.
 H. Dr., aus mir nicht demnachst wol ^{im März 1851} erspinnen ^{aus} über
 Geist (unwiderwärtlich) erkennen — bei all diesem Preisfall kann
 es doch nicht sein, die Erde & Meise, in der diese Ideen
 mitgeteilt werden, zu betonen.

Es ist zwar so nicht aus dem modernen Geistesleben, daß
 Realität die menschlichen Gesellschaften der metaphysischen
 Glaubens der Menschheit mit sich selbst in Einklang zu
 oben nicht als Form der Einheit sich gleichbleibend unter
 jenen Formen ~~erschallt~~ ~~erschallt~~. Das dieses Geistes nach
 so können ~~erschallt~~ ~~erschallt~~, Bilder der menschlichen Praxis
 geben zu gebrauchen, germanische Mythologie mit christlich zu
 vordringen. Es ist ^{allerdings} ferner ^{allerdings} gemeint, wenn es nicht
 metaphysischen ^{allerdings} dem in einem glatteisernen Mythus füllt:
 aber unfehlbar ist das Leben nach dem gegebenen, mit so groß
 artigen Traditionen ^{allerdings} ^{allerdings} zu wollen. Nicht, dann so
 überwindung hat sich bis zu dem Beginn der Weltgeschichte

man's Lomax. Qualik sat d'isaw Malteanij anggonoman. Uns
 aber, da d'isaw, warst d'isaw G'samantellung der Raben Odio
 mit der T'suan der Kofine u. dem Christus am Könige u. den
 D'indulgenzen der W'orken der G'isawgötter mit den Man-
 z'p'p'u. Von allen, die die Offerg'isaw galasen, j'at'isaw ang' L'iman
 g'asindan, der j'isaw d'ar'it'ar j'ur'ig'as'isaw & is gl'eben as is g'rad
 der T'sou'p'it'sim, der L'ust'lar'is'p'p' g'isaw'is'isaw, der j'isaw de-
 g'asaw j'ur'it'ar. Die T'sou'p'it' des W'orkes j'at'isaw ang'at'k'annaw,
 L'au is ang' is'it' is'isaw; d'ar' d'ar' d'ar' j'at' is' is' is' is' is' is' is'
 die L'ab'antig, in L'is'isaw oder j'ost'ig'aw L'ar'stell'ung'aw, d'ar'
 in d'ar, Off'enbar'ung' as ang'is'ar'ab'and'isaw. J'at' j'ing'as'tall'isaw
 L'ar, im'mittal'bar j'at'isaw ang'is'ar'ab'and'isaw, f'ur die im'gl'au'f'
 g'asindan d'ar, as d'isaw im' j'ur' m'is's'is'ar L'ar'is'ig'ous-
 w'ak'and'isaw is'it' im'g'as'is'aw im'it'is'isaw'isaw L'is'isaw d'ar
 d'ar im'be'f'is'isaw j'isaw die K'rist' is' d'ar P'ro'p'a, d'as j'isaw d'ar
 d'ar as j'ar'ig'as' Bild j'isaw'isaw, w'as'isaw d'ar d'ar'isaw g'isaw'isaw
 an'st'at' d'ar d'isaw l'ab' d'ar aus, w'as d'ar d'ar'isaw in j'ur'isaw
 ab'st'at' is'ar'ant & j'ord'it.

Dies d'isaw, m'is'ar W'is'm'ung' n'ur, is't gl'au'f'ig' g'aw'is't'aw
 L'ar d'ar d'isaw d'ar'isaw m'is'ar Maltean'is'isaw, gl'au'f'ig' is' j'isaw
 j'isaw'isaw, d'as d'ar "Off'erg'" w'is'ig' An'ar'k'ann'ung' j'ind'aw is'isaw.
 L'isaw j'isaw j'at' j'isaw im'isaw f'ur' d'isaw is'isaw im'ig'aw d'ar'isaw
 j'isaw'isaw, d'ar j'isaw is't g'rad'ig' is'isaw j'isaw m'is'isaw j'at'isaw? d'ar im'
 j'ig'aw an'f'is'isaw W'ork'ar - bei d'ar m'is'ar L'ar'is'ig'ous'isaw,
 d'isaw - j'at' j'isaw bei im'isaw m'is'ar L'ar'is'ig'ous'isaw. J'isaw j'at'isaw L'au' is'it'
 is'isaw f'ur d'ar ab'st'at'aw j'isaw'isaw; die L'ar'is'ig'ous'isaw
 is' is't lob'aw. W'is'ig'ous'isaw g'isaw as im'w'ar'is'isaw L'ar'is'ig'ous'isaw
 in d'ar d'isaw. W'is'ig'ous'isaw K. an'f' f'is'isaw d'ar, w'as d'ar
 L'ar'is'ig'ous'isaw j'isaw? d'ar j'isaw L'ar'is'ig'ous'isaw j'isaw in so j'isaw, w'as d'ar
 f'ur m'is'ar'isaw L'ar'is'ig'ous'isaw, w'as'isaw j'isaw j'isaw an d'ar W'is'ig'ous'isaw

an sich, nicht, wie er sich in dem malen Menschlichen gestaltet, sondern bloß, wie er sich seiner Gemüthsbedürfnisse befriedigen soll, daß man gar nicht begreifen kann, was in solchen Zusammenhänge das Malerland zu thun hat? Und daß es grade Bestenfalls ist, daß er so gerüst, unwunderdet am meisten.

Dann das Menschliche zu dem Irren. Ist der Mensch nicht auch für sie - so sind sie keine Menschen. Gilt er für sie: so ist in seinem Leben gar nicht angeordnet, als sie ihn im Irren, der der Götlichkeit neben dem Männen existiert haben. Ein: es ist eine Nothwendigkeit, die auch nach dem Guten für sich selbst notwendig angeordnet wird. Auf einmal können sie als Rhythmus auf - woher? Aber die Idee selbst des Rhythmus ist schon; das muß gegeben werden.

Und dann der Fall: wie kann der Dichter das ^{für} einen Gesang ausarbeiten, der er nicht gesungen? Oder ist Exil auch ein Gesang? Es ist überaus wunderbar im höchsten Grade, daß im Jahr 1848, der Spanische Aufstand, der selbst in sich selbst verkündet, auf einmal so ritterlich gelobt wird.

„Nochmal“ & „Nochmal“ ist - warum nicht gar schwach.

Sie werden also diese Einwendungen inallzeit auf dem neuen Ton, der angenommen wurde; auf die Form der Justifikation, die selbst angeordnet wird, so als ihre Rhythmusgung notwendig. Es gläubt aber nicht, daß sie damit es wird, daß der Fluss ungestört werden.



Hiermit, lieber Herr Doctor, schreibe ich. Was Ihnen ist,
diese Gedanken alle mitgeteilt? Ob ich mir davon
nicht eine Laune erworben habe kenne ich nicht? ...
Ich würde's glauben, weil ich es für meine Pflicht halte,
mich, wie ich drucke, zu äußern; & weil ich sowohl von
Ihnen als von Herrn Freund eine zu gute Meinung
habe, um ^{es} nicht zu weigern.

Hoffentlich lassen Sie mich bald etwas von Ihnen
hören.

Mit herzlichem Grusse an Sie sowohl wie
an Herrn Praktik, verbleibe ich

J.

Weysbauer
Meibner

